

UNSERE GEMEINDE

November 2021 bis Februar 2022

Eden
in
Garath

Evangelische
Kirchengemeinde
Düsseldorf-Garath

evangelisch
IN GARATH
& HELLERHOF



Statt eines Vorwortes



Unser Garten Eden

Erst wenn alle Menschen
ihren Garten Eden,

den sie irgendwie
und irgendwo
tief im Herzen verloren haben,

der dort,
zerkratzt und verbeult,
begraben unter ihrer Selbstherrlichkeit,
dem Bedürfnis nach Macht und Ruhm,
nach materiellen Gütern
und Unterdrückung
begraben liegt,

gefunden haben,

erst dann
sind sie einen Schritt
auf den Frieden
zugewandert

© Michael Jörchel

UNSERE GEMEINDE

wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der
Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Redaktion: Beatrice Capelan, Cornelia Frings,
Carsten Hilbrans (v.i.S.d.P.), Karin Prasse

Fotos: Beatrice Capelan, Carsten Hilbrans,
Rainer Jeschke, Doris Lausch, Silvia Üblaker,

Layout: Doris Lausch

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 4000 Stück



Vorwort, Impressum	2
Thema „Garten Eden“	4
Der Garather Garten Eden	7
Nachruf Friedhelm Meyer	8
Turmsanierung	10
Glocken	11
Die Lebensmittelausgabe	12
Das Gemeindeleben	14
Zuhören und Zeit schenken	19
Alle Jahre wieder	20
Adventsandachten	21
Adventsfeiern für Senioren	22
Alles Gute, Trixi	24
Gottesdienstplan	26
Wochenplaner	28
Konfirmation 2021	30
Attur	32
Der Newsletter	35
Evangelisches Familienzentrum	37
Adressen soziale Dienste	41
Geburtstage	44
Taufen, Trauungen, Verstorbene	45
Adressen der Gemeinde	46

Die Redaktion freut sich über jeden Brief mit Lob, Kritik, Ideen oder Beiträgen. Schreiben Sie an: Redaktion UNSERE GEMEINDE, Julius-Raschdorff-Straße 4, 40595 Düsseldorf oder gemeindebrief@ev-kirche-garath.de
Nächste Ausgabe: März 2022
Redaktionsschluss: Mitte Januar 2022





Garten Eden

...und am Ende träumen wir vom *Garten Eden*. Sie ist vielleicht tief in uns Menschen eingepflanzt, diese Idee, diese Hoffnung, diese Aussicht, diese Vision vom Paradies. Wie ein Baum der Hoffnung, eine große Blume der Freude, ein Strauch, über und über mit Früchten beladen. Wie das Schlaraffenland aus dem Märchen, wie die Erzählung von Eva und Adam am Anfang der Bibel. In unzähligen Liedern der Sehnsucht und Hoffnung besungen, und in den Lebensmomenten größter Not als Hoffnung der Erlösung erinnert.

„Dann legte Gott der Herr einen Garten an – im Osten, in der Landschaft Eden. Dorthin brachte er den Menschen, den er geformt hatte. Gott der Herr ließ aus dem Erdboden alle Arten von Bäumen emporkommen. Sie sahen verlockend aus, und ihre Früchte schmeckten gut.“

(Genesis 2_{8,9})

Übersetzung der Bibelstellen: Basis Bibel)

Das ist das Paradies. Ein Lebensort, an dem alles gut ist. Richtig gut. Ohne etwas Böses oder Schlechtes für die Menschen. Der Ort, an dem alle Hoffnung erfüllt ist, der Ort, an dem es kein Leiden gibt. Das Paradies ist der Ort des Anfangs und des Endes. Da, wo das Leben ist, bevor es von Gott selbst in die Zeit auf der Erde gesandt wird. Und da, wohin das Leben geht, wenn es von Gott aus der Zeit zurück geholt wird. Das Paradies ist der Himmel. So wie Jesus es

zu einem der beiden armen Menschen sagt, die neben ihm am Kreuz hängen: *„Amen, das sage ich dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!“* (Lukas 23₄₃)

Das Paradies ist ein Ort der Vision, der Hoffnung, der Sehnsucht. Eden ist ein Ort auf Erden. Der erste Ort auf der Erde, die Gott kurz vorher geschaffen hatte. Beide Begriffe werden aber nicht scharf unterschieden, auch in der Bibel nicht, sie sind beide beides: Ort des Glaubens und Ort der Erde. Und wenn im Bericht der Bibel steht, dass Gott *in der Landschaft Eden einen Garten angelegt* hat, dann vereinen sich darin Himmel und Erde. Das Wort *Paradies* kommt aus dem persischen und beschreibt einen *umrandeten Garten*. Und *Eden* ist in einigen alt-orientalischen Schöpfungserzählungen zu finden. Und es benennt wahrscheinlich einen besonders fruchtbaren Landstrich, irgendwo zwischen Ost-Syrien, Kurdistan und dem Westen des Irak und Iran. Diesen Ort auf der Erde muss es einmal real gegeben haben.

Das Himmlische ist auf die Erde gekommen. Weil Gott es so gemacht hat. Im *Paradies-Garten* ist Gott unmittelbar gegenwärtig.

„Gott, der Herr, brachte also den Menschen in den Garten Eden. Er übertrug ihm die Aufgabe, den Garten zu pflegen und zu schützen.“

(Genesis 2₁₅)



Im Paradies-Garten-Eden hat der Mensch seinen ersten Ort. Mit allem, was der Mensch benötigt, mit allem, was gut ist. Mit Vollpension so zu sagen. Aber auf der Erde. Und nur so ist zu verstehen, dass es dann doch einen Baum gibt, von dem Gott gesagt hat:

„Aber vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen. Sobald du davon isst, wirst du sterben.“ (Genesis 2,17)

Gestorben sind Eva und Adam nicht, nachdem sie davon gegessen haben. Aber ein endgültiges Ende gab es doch: Ihr Ort, und der Ort für alle Menschen nach ihnen, war nicht mehr das Paradies auf Erden, sondern die Erde ohne Paradies. Die Welt aus Gut und Böse.

In dieser Erzählung aus dem Buch Genesis steckt – tief in mythologischer Menschheitsweisheit verschlüsselt – die Erklärung unseres Daseins als Menschen mit guten und bösen Seiten. Die Erkenntnis, dass es Gut und Böse gibt, zwingt uns zur täglichen Entscheidung, was wir tun. Das Gute oder das Böse. Und wir Menschen können so oder so handeln. Und unserer Lebensaufgabe ist, uns richtig zu entscheiden. Jeden Tag neu. Seit dem Anbeginn des Lebens außerhalb des Gartens Eden.

Gott hat natürlich gesehen, dass wir Menschen damit überfordert sind. Vieles gelingt uns, aber alle Menschen und die ganze Menschheit sind doch nicht in der Lage, gut genug zu sein, um aus der Erde ein Paradies zu machen. Weil wir eben unvollkommene Geschöpfe in einer unvollkommenen Welt sind.

Um uns Menschen aber damit nicht alleine zu lassen, um uns am Ende nicht für Gottes eigene Entscheidung zu bestrafen, ist Gott in Jesus zu uns gekommen. Aus dem Paradies-Garten-Eden in die Welt aus Gut und Böse. Mit seiner Geburt in der Armseligkeit eines Viehstalls am Rande der Welt, mit seinem Tod als Verbrecher am Kreuz hat Jesus uns den Weg in den Himmel wieder geöffnet.

Der Paradies-Garten-Eden ist unser Ursprung und unser Ziel. Es ist der Himmel unseres Glaubens und des Lebens selbst. Zum Ende des Kirchenjahres, am Ewigkeitssonntag, ist das die Zuversicht für alle, die wir aus unserer Gegenwart verabschieden müssen und zum Beginn des Kirchenjahres, mit dem Advent, ist es die Freude für alle, dass Gott uns hier auf der Erde fast so nahe kommt, wie Eva und Adam im Garten Eden.

Ihr
Pfarrer Carsten Hilbrans.

ANZEIGEN UNSERER SPONSOREN



GARTENWERK
Mein Garten. Mein Ich.

**MEIN GARTEN.
MEIN WEG.
MEIN GARTENWERK.**



www.gartenwerk-duesseldorf.de | Tel.: 0211 7004285

Bebauerin und Bewahrerin

(nach Genesis 2₁₅)

„unseres“ Garather Garten Eden am Gemeindezentrum der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche ist

Ingrid Rogalla.

Die ehemalige Gemeindegeweschwester in Garath pflegt und hegt ihn seit vielen Jahren. Häufig schmücken die Blumen aus diesem Garten den Altar in der Kirche. Jeden Tag freuen sich Passantinnen und Passanten, Schul- und Kindergartenkinder an der Pracht der Blüten, wie sie im Garten Eden nicht schöner hätten sein können!

Alle Blumenbilder in diesem Gemeindebrief sind in diesem Garten aufgenommen worden.



Nachruf auf Friedhelm Meyer

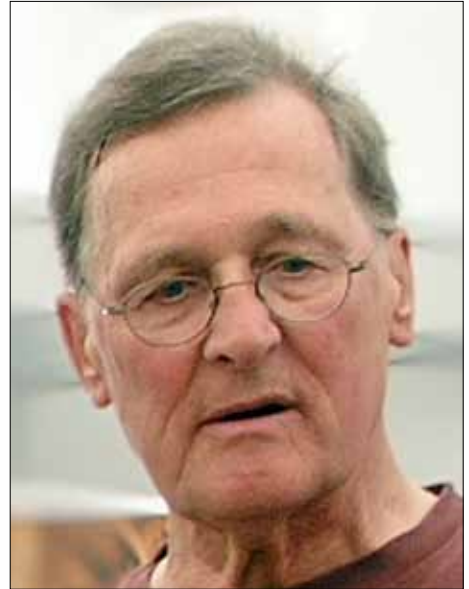
Am 15. Juni verstarb der langjährige Pfarrer unserer Gemeinde Friedhelm Meyer im Alter von 85 Jahren.

Wir möchten mit diesem Nachruf von Presbyter Wilhelm Barth an sein Wirken für die Menschen und das Wort Gottes erinnern.

Er hatte sich 1966 für seine Arbeit als Pfarrer in Garath entschieden. Hier war damals eine Baustelle, kahl und nicht schön. Aber, die Pläne mit der gemischten Bebauung und dem geplanten Grün ließen für ihn Schönes erwarten.

Sein Anliegen war nicht das Übliche, Eingefahrene weiterzumachen, sondern das Notwendige zu tun, was die einfachen Menschen brauchten, die, die hierher zogen. Eine Auffassung, die in dieser Zeit viele seiner Generation mit ihm teilten.

Die Anliegen und Nöte im Alltag wurden ihm in den Gesprächen mit den Gemeindegliedern offenkundig. Die Abrechnungen der Wohn-Nebenkosten an die Mieter im neuen Stadtteil Garath waren über Jahre ein beherrschendes Thema in der Öffentlichkeit. Die Interessen und Möglichkeiten großer Wohnungsbau- und Versorgungsunternehmen gegenüber den Mietern – das war damals die Konfliktlinie.



Er bezog Position und leistete seinen Beitrag zur Organisation der „Mietersolidarität“. Die schaffte einen Rahmen, der bald Hunderte von Klagen gegen die Forderungen ermöglichte. Die Mieter machten die Erfahrung, dass man nicht in der Position der Schwachen verbleiben muss. Alle Klagen vor Gericht gegen diese Forderungen gingen im Ergebnis zugunsten der Mieter aus.

Er suchte für seine Arbeit den Austausch mit den Mitarbeitern, den katholischen Kollegen und andern Ansprechpartnern im Stadtteil. Es entwickelte sich ein reges Gemeindeleben in der Kirchengemeinde und auch im Stadtteil wuchs zunehmend ein Gemeinschaftsgefühl.

In den Gottesdiensten entwickelte die Gemeinde neue Formen der Gestaltung. Nicht nur der Pfarrer hatte das Wort, wenn die Texte vorgetragen wurden. Szenen der Bibel wurden von Gemeindegliedern gesprochen oder auch gespielt. Neu erfahrbar und anschaulicher wurden die Inhalte und damit der Sinn der Texte für die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher.

Die Arbeit und die Aktionen der Friedensgruppen in der Gemeinde brachten Friedhelm und den Aktiven nicht nur Zustimmung ein. Erst in der Phase der Entspannungspolitik zwischen Ost und West wurden in der öffentlichen Meinung und der Politik diese weltweiten Aktivitäten und ihr Beitrag zur Entspannung gewürdigt.

„Man wünscht sich immer eine Umgebung, in der man nicht kämpfen muss. Aber: So ist die Welt nicht. Streit an und für sich ist nichts Schlechtes. Streit muss gelernt werden. Wir haben das nicht immer gut beherrscht, aber wir haben uns bemüht.“

Das sagte Friedhelm Meyer in einem Beitrag: Garather Bürger der ersten Stunde.

Am 23. Juni wurde Friedhelm Meyer in Urdenbach beerdigt.



Der Stand der Turmsanierung unserer Dietrich- Bonhoeffer-Kirche

Seit Monaten ist der Turm unserer Dietrich-Bonhoeffer-Kirche eingerüstet und eingezäunt. Sicher fragen Sie sich, wie lange das noch dauern wird und was noch daran zu machen ist.

Zuerst möchte ich darüber berichten, was bisher gemacht wurde. Nachdem wir feststellen mussten, dass sich offenbar das Vormauerwerk aus Klinkern an einigen Stellen zu lösen begann und die Sicherheit gefährdet war, haben wir Untersuchungen veranlasst, die zur Folge hatten, dass das gesamte Klinkervormauerwerk außen abgetragen wurde. Grund dafür war die Feststellung, dass beim Bau grob gefuscht worden ist, und sowohl Korrosion als auch sehr mangelhafte Befestigungen der Halteanker, die das Mauerwerk an den Betonscheiben des Turmes halten sollten, entdeckt wurden. Zusätzlich fehlten auch noch bauseits vorgesehene Stützkonsolen an den Betonscheiben.

Nach einer gutachterlichen Untersuchung sind diese tragenden Stahlbetonscheiben sicher und sanierfähig. Im Moment haben wir die Baufirma und den Statiker damit beauftragt herauszufinden, welche Möglichkeiten zu welchen Kosten es gibt, um den Kirchturm wiederherzustellen.



Gleichzeitig wird an vier Stellen des Kirchengebäudes untersucht, ob dort eventuell ähnliche Schäden aufgetreten sind.

Erst dann können wir beim Kirchenkreis unter Mitwirkung der Landeskirche zusammen eine tragfähige Sanierungsmaßnahme zur Förderung beantragen. Das wird leider noch einige Zeit dauern. Bis dann werden wir das Gerüst am Turm belassen. Zum einen, weil das Abbruchunternehmen noch einige Nacharbeiten ausführen muss, zum anderen, weil Abbau und Wiederaufbau mehr Kosten verursachen als eine mehrwöchige Belassung.

Peter Harder, Baukirchmeister

Die Glocken der Hoffnungskirche werden wieder läuten!

Liebe Gemeinde, ich freue mich, dass die Glocken der Hoffnungskirche demnächst wieder zum Gottesdienst rufen werden. Zwar nicht bei uns, sondern über 2000 km entfernt, in der evangelisch-lutherischen Kirche St. Nikolaus in Kirbla, Pärnumaa in Estland.

Es gibt eine Glockenbörse, die Glockenanbieter und -interessenten zusammenbringt; dort hatten wir die Glocken der Hoffnungskirche angeboten und die estnische Kirchengemeinde Kirbla hat sich gemeldet.

Laut Wikipedia lebten in Kirbla (Stand 31.12.2011) „auf der Fläche von 15,4 Quadratkilometern nur 152 Personen.



Die Kirche wurde unter dem Bischof von Ösel-Wiek, Johann III. Orgies (Bischof 1492–1515), errichtet. Sie wurde erstmals 1531 urkundlich erwähnt. Das einschiff-



ge Gotteshaus im spätgotischen Stil ist mit einer Länge von 28,9 m und einer Breite von 11 m eines der kleinsten in Estland.

Das Altargemälde mit der Himmelfahrt Christi stammt von 1770, der spätbarocke Altar von 1783. Der untere Teil des Westturms mit seiner Kirchenglocke datiert aus dem 18. Jahrhundert, der obere Teil aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Orgel baute 1850 Carl August Tanton. Sie wurde um die Jahrhundertwende von dem berühmten estnische Orgelbauer Gustav Terkmann (1850–1924) umgestaltet.“

Dort werden die Glocken also eine neue Heimat finden. Es ist ein sehr dünn besiedeltes Gebiet mit großen Feldern und Wäldern; die nächste größere Stadt, Pärnu, liegt etwa 70 km weiter südlich, am Meer.

Die Landeskirche muss dem Verkauf noch zustimmen, dann können die Glocken auf die Reise gehen und hoffentlich bald in dieser alten Dorfkirche in Kirbla wieder zum Gebet und Gottesdienst rufen.

Birgit Otto

Die Lebensmittelausgabe im Laufe der Jahre

Seit dem 25.05.2007 findet die Lebensmittelausgabe jeden Freitag statt.

Die Anzahl der bedürftigen Personen und Haushalte steigt seit Jahren kontinuierlich an. Zu Beginn wurden zehn Haushalte mit 38 Personen versorgt. Seit dem 21.05.2021 versorgt die Lebensmittelausgabe ca. 269 Haushalte mit ca. 957 Personen.

Dies führte dazu, dass im Jahr 2012 eine Aufteilung der Nutzer von 50 Versorgungswochen in zwei Gruppen (gerade und ungerade Wochen) mit jeweils 25 Versorgungswochen aufgeteilt wurden. Im Jahr 2015 gab es einen Aufnahmestopp bei Überschreitung der Anzahl von 250 Haushalten. Eine sogenannte Pausenregelung wurde im Jahr 2018 eingeführt. Hintergrund dieser Einführung, war die Entscheidung bei steigender Nutzeranzahl die Anzahl der Menschen pro Ausgabe nicht zu verändern. Die Berechtigung wird durch Berechtigungsscheine, die an die Nutzer ausgegeben werden, nachgewiesen.

Die Aufteilung der Nutzer erfolgt in drei Gruppen:

- Gruppe 0 – Behinderte / Ältere Personen
- Gruppe Familien – Familien mit Kindern unter 18 Jahren
- Gruppe Einzelpersonen – Einzelpersonen und Familien ohne Kinder

Zu Beginn der ersten Ausgabe halfen fünf ehrenamtlich tätige Menschen. Derzeit

gibt es 18 feste ehrenamtliche Mitarbeiter. Nicht alle können regelmäßig mitarbeiten. Die ältesten Mitarbeiter sind bereits über 80 Jahre alt.

Am 13.03.2020 wurde nach der Lebensmittelausgabe aufgrund der beginnenden Coronapandemie die Ausgabe ausgesetzt. Zum Zeitpunkt des 1. Lockdowns fand die Tafelarbeit keine Berücksichtigung in der 1. Coronaschutzverordnung. Zusätzlich kam hinzu, dass die Düsseldorfer Tafel die Lieferungen von Lebensmitteln ausgesetzt hat. Es standen also keine Lebensmittel zur Verfügung, die hätten verteilt werden können. In der Zwischenzeit wurden Lebensmittelgutscheine der umliegenden Lebensmittelgeschäfte verteilt.

Die Wiederaufnahme der Ausgabe erfolgte am 24.4.2020. Die Mitarbeiter waren bereit, unter Hygiene- und Schutzmaßnahmen weiterzuarbeiten. Mit der 2. Coronaschutzverordnung wurde die Tafelarbeit wieder erlaubt, da die Lebensmittelausgabe die Grundversorgung von bedürftigen aufrecht erhält. Die Ausgabe findet jetzt wieder jeden Freitag auf dem Kirchplatz statt.

Es besteht eine weitere Kooperation mit „Foodsavern“. Sollten nicht alle Lebensmittel verteilt werden können, holen die „Foodsaver“ die übrig gebliebenen Lebensmittel ab und sorgen für eine weitere Verteilung. Somit wird vermieden,

dass Lebensmittel weggeworfen werden. Es gab während der Pandemiezeit keinen einzigen Coronafall.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung. Außerdem hilft eine Mitarbeiterin der Diakonie jeden Freitag beim Ausfüllen von diversen Formularen und Anträgen. Vor Beginn der Coronapandemie bot die Diakonie auch Kochkurse an. Sobald es das Pandemiegeschehen wieder zulässt, soll mit der Wiederaufnahme der Kochkurse begonnen werden.

Im letzten Tafelausschuss wurde über ein kleines Dankeschön für die Mitarbeiter der Lebensmittelausgabe gesprochen. In welcher Form ist noch nicht endgültig entschieden. Ein Vorschlag wird erarbeitet und dem Presbyterium vorgelegt. Den Mitarbeitern der Tafel soll somit vor allem für die Mitarbeit während der Pandemiezeit gedankt werden.

Über die Mitmachzentrale konnten teilweise neue ehrenamtliche Mitarbeiter gewonnen werden.

Burkhard Schellenberg/Uwe Reinhold




... weil jeder Mensch wertvoll ist

Danke!

KINDERN HEILUNG SCHENKEN!

Als christliche Hilfsorganisation entsendet Mercy Ships Hospital-schiffe. Ehrenamtliche Ärzte behandeln bedürftige Kinder kostenlos in Afrika! Ihr Gebet und Ihre Spende säen Hoffnung!

Wir freuen uns über Kontakt
TEL. 08191/98550-15
www.mercyships.de/spende

SPENDENKONTO
Mercy Ships Deutschland e.V.
Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren
IBAN: DE32 7345 0000 0010 2834 06
BIC: BYLADEM1KFB
Stichwort: Segen für Afrika

www.mercyships.de

Das Gemeindeleben kommt wieder in Schwung

Seit Juni feiern wir wieder Gottesdienste in Präsenz. Wenn das Wetter es zulässt, wird der Gottesdienst an der frischen Luft vor der Kirche gefeiert. Dabei kommt uns die Baustelle am Turm zu Gute, denn dadurch werden wir nicht vom Durchgangsverkehr gestört. Ein Vorteil der Open-Air-Gottesdienste ist, dass wir – zumindest aktuell – ohne Maske singen dürfen.



Wir haben in ein neues Mischpult investiert, damit wir auch draußen Podcasts aus dem Präsenzgottesdienst auskoppeln und zur Verfügung stellen können. Falls Sie auch mal die Podcast-Gottesdienste hören wollen, Sie finden sie auf unserer Homepage (www.ev-garath.de) oder Sie lassen sich auf die Liste derer setzen, die den Podcast per Mail zugeschickt bekommen.

Wir hatten in den letzten Wochen auch wieder einige Taufen. Diese fanden in separaten Taufgottesdiensten statt. Das diente zum einen dazu, das Risiko einer Infektion zu senken. In Tauffamilien gibt es häufig kleine Kinder, die natürlich nicht geimpft sind und auch nicht immer am zugewiesenen Platz bleiben. Zum anderen hatten wir jetzt an vielen Sonntagen hintereinander Taufgottesdienste. Das wäre dann für die normalen Sonntagsgottesdienste eventuell etwas zu viel gewesen.

Im September haben wir 15 Konfirmandinnen und Konfirmanden in drei separaten Gottesdiensten konfirmiert. Dadurch konnten möglichst viele Familienangehörige an diesen Festgottesdiensten teilnehmen. Unsere Musikkreise hatten eifrig geprobt, damit jeder Gottesdienst besonders feierlich wurde.

Die Leiterin unseres Bläserkreises „Beton und Blech“ hat einige Stimmen zu den nun wieder stattfindenden Proben eingefangen: „Toll! Endlich geht es wieder los.“ „Super, ich freue mich.“ „Ich konnte das Haus für die Arbeit verlassen, Kollegen treffen, alles war gut! Wirklich alles? Nein, mir hat es total gefehlt, Menschen zu treffen und mit ihnen zusammen Musik zu machen!“ „Ich habe die netten Mitbläser vermisst, klasse, dass es jetzt wieder losgeht.“

Ganz ähnlich war die Reaktion bei den Chören und den Flötengruppen. Da im Chor Vox Humana sehr viele Mitglieder geimpft sind, wird auch die Möglichkeit begrüßt, dass man beim Singen wieder nahe beieinander stehen kann und somit auch wieder hören kann, was die Personen neben einem singen. Das ist für einen Chor von großer Wichtigkeit.

Wichtige Elemente der Musikkreise sind auch die Gemeinschaft und die Geselligkeit. So kam der Bläserkreis nach langer Zeit mal wieder zum Grillen zusammen.



Einige der jungen Flötenspieler*innen hatten in den 18 Monaten, in denen kein Unterricht möglich war, die Noten und die Griffe verlernt. Es war quasi ein Neustart. Trotzdem waren sie sehr froh.



Das Gemeindeleben kommt wieder in Schwung

Mit den neuen Corona-Schutzverordnungen konnten sich auch die Gemeindeglieder wieder recht normal treffen, wenn die Teilnehmer*innen geimpft oder genesen sind. Das ist zum Beispiel beim Frauenfrühstück der Fall, so dass sie sich wie vor Corona in großer Runde zum Frühstück und zum Austausch über ein biblisches Thema treffen konnten.



Der Männerkreis hatte sich während der gesamten Corona-Zeit per Video-Konferenz getroffen. Aber jetzt haben sich die Männer gefreut, wieder in Person zusammen zu sitzen und sich über Gott und die Welt auszutauschen. Im Juli fand das traditionelle Grillen statt und im Oktober treffen sie sich wieder zu einem Oktoberfest mit Weißwurst und bayrischem Bier.



Auch die Kinder und Jugendlichen treffen sich wieder. Die Kleine-Fische-Gruppe konnte den Neustart mit dem fast schon traditionellen Erdbeerfest begehen, da Bauer Bosmann der Gemeinde wieder Erdbeeren spendete. Sowohl die gemeinsame Zubereitung als auch das Essen riefen viel Freude hervor.



Eine Gemeindeaktivität ging bis auf eine sehr kurze Pause im Anfang von 2020 stets weiter: die Lebensmittelausgabe an bedürftige Menschen. Unter der Leitung von Burkhard Schellenberg und Uwe Reinhold wurde ein Hygienekonzept erstellt, das sich bewährt hat. Das setzte voraus, dass der direkte Kontakt mit den Bedürftigen nach draußen verlegt wurde. Wir sind sehr dankbar, dass niemand krank wurde, es nur selten starken Regen gab und vielen Menschen geholfen werden konnte.





Das
hat
uns
getragen

Lieder aus der Zeit des Lockdowns 2020 / 2021

Für die **Gottesdienste zum Hören** sind in der Zeit des Lockdowns **viele Lieder** aufgenommen worden. Eine Auswahl haben wir auf einer **CD** zusammengestellt.

Sie erhalten diese CD als **Dankeschön** für eine **Spende** zugunsten unserer Partnergemeinde in Attur / Indien, stark Betroffenen in unserer Gemeinde und einigen Projekten, für die es kaum Kollektenspenden gab.

Wenden Sie sich an das **Gemeindebüro** (tel 0211-601 15 49) oder **sprechen Sie uns einfach an**, z. B. nach den Gottesdiensten.



Zuhören und Zeit schenken:

Neue Seelsorgeausbildung für Ehrenamtliche beginnt im April 2022.

Es tut gut, jemanden zu haben, der einem zuhört, Zeit schenkt und behutsam weiterhilft. Vielleicht sind Sie so ein Jemand? Mit der Seelsorgeausbildung für Ehrenamtliche möchten wir Menschen befähigen, für andere Menschen seelsorglich da zu sein. „Wir“, das sind berufliche Seelsorger*innen im Evangelischen Kirchenkreis Düsseldorf. Unsere qualifizierte Seelsorge-Ausbildung richtet sich an Menschen, die in der Gemeinde, im Altenheim oder im Krankenhaus seelsorglich aktiv sind oder es werden möchten. In dieser Ausbildung werden Kompetenzen für seelsorgliche Begegnungen geschult, die auch im privaten und beruflichen Bereich von Nutzen sein können. Der Kurs dauert ca. 14 Monate und beinhaltet ca. 15 Stunden monatlich für Schulung, Gespräche und Supervision. Die Ausbildung beginnt Mitte April 2022 mit dem Modul „Grundlagen“ und endet im Juni 2023 mit dem Abschluss-Modul. Wer sich für die Ausbildung interessiert, sich anmelden möchte oder Fragen hat, kann sich jederzeit gerne an den Leiter der Ausbildung Pfarrer Peter Krogull wenden.

Ansprechpartner für weitere Informationen:
Pfarrer Peter Krogull (Seelsorgefortbildung und -entwicklung)
Telefon: 0211 / 9 57 57 793
Mail: peter.krogull@evdus.de

„Alle Jahre wieder ...“

Liebe Gemeinde!

So beginnt ein bekanntes Weihnachtslied. „Alle Jahre wieder“, das war für viele von uns Jahr für Jahr immer wieder das Bekannte:

Urlaubsplanung für die Weihnachtsferien; die Überlegung wer wann wen besucht, damit niemand zu kurz kommt und/oder sich benachteiligt fühlt; was soll ich bloß schenken? Wann ist die Weihnachtsfeier im Betrieb- und muss ich dahin? Wann sollte ich spätestens die Pakete und Päckchen abschicken, damit sie rechtzeitig ankommen und in welchen Gottesdienst gehen wir an den Feiertagen? Was soll ich kochen? Wen laden wir ein oder bei wem bin ich/sind wir eingeladen?

Alle Jahre wieder kommt Weihnachten ziemlich plötzlich, auf einmal steht sozusagen Heiligabend vor der Tür. Am 24. werden dann noch schnell die letzten Geschenke besorgt.

Und dieses Jahr? Ist es anders als sonst? Ich finde schon.

Auf einmal sind wir alle eingeteilt in Geimpfte, Genesene und Getestete. Und in jeder Kategorie kann man gesund oder krank sein. Wird der Gottesdienst an Weihnachten dann mit 2G oder 3G gefeiert oder auf Abstand mit Masken? Die Entwicklung wird es zeigen.

Für Tausende Menschen, die Opfer der Hochwasserkatastrophe geworden sind an der Ahr, Erft und anderen Flüssen, wird Weihnachten völlig anders sein: Ohne Haus oder Wohnung, ohne das vertraute Hab und Gut, ohne geliebte oder bekann-

te Menschen, die einem das Hochwasser (anderswo auf der Welt sind es die Feuersbrünste oder Wirbelstürme), genommen hat. Für sie und alle traumatisierten Überlebenden wird es an Weihnachten schwer sein; umso wichtiger ist Solidarität und die Botschaft vom Neuanfang Gottes mit dem Jesuskind in der Krippe.

Und: Es ist Wahljahr. Am 26.9.2021 hat sich entschieden, wer neue Kanzlerin oder neuer Kanzler unseres Landes geworden ist. Je nachdem, wie lange die Regierungsbildung dauert, wird die obliquatorische Weihnachtsansprache voraussichtlich entweder noch einmal von Frau Merkel oder nach 16 Jahren erstmals von Frau Baerbock, Herrn Laschet oder Herrn Scholz (in alphabetischer Reihenfolge) gehalten.

Die wenigen Christinnen und Christen in Afghanistan, wie und wo werden sie Weihnachten unter der Talibanherrschaft feiern? Werden Gottesdienste überhaupt erlaubt sein?

Es ist so viel, mit dem wir uns in diesem Jahr vermehrt oder auch erstmalig beschäftigt haben oder beschäftigen mussten, dass es einem ganz schwindelig werden kann.

Und deshalb ist es gut, dass Weihnachten auch dieses Jahr wieder kommt, mit seiner vertrauten Weihnachtsgeschichte von Maria und Josef, Jesus, den Engeln, den Hirten auf dem Feld, Ochs und Esel und dem Stall.

Wenigstens eine Konstante die bleibt!



Herzliche Einladung zu Adventsandachten.

Wenn es keine neuen Einschränkungen geben wird, werden wir in diesem Jahr wieder Adventslieder singen können – vielleicht mit Maske. Zusätzlich soll es eine besinnliche Andacht geben. Wie die dann geltenden Corona-Bestimmungen sein werden, werden wir erst im Dezember wissen.

Falls Sie die dann geltenden Regelungen nicht über die Abkündigungen im Gottesdienst mitbekommen, können Sie mich dazu auch gerne anrufen.

Café des Caritas-Hospiz

01. Dezember	10:30
08. Dezember	
15. Dezember	10:30
22. Dezember	10:30

Gemeindezentrum Hellerhof

16:30
18:00
16:30
16:30

Ihr Prädikant Rainer Jeschke (7000346)

Gott kommt auf die Erde, um seinen Menschen nahe zu sein. Gerade auch zu denen, die kein Dach über dem Kopf haben. Jesus kam nicht in einem Palast, sondern einem Stall zur Welt und wurde in einen Futtertrog gelegt. Es wirkt auf Gemälden und Bildern manchmal kitschig, aber darauf ist Verlass! Gott ist zu uns Menschen hier auf die Erde gekommen. Damit wir

das nicht vergessen, erinnern wir uns daran auch dieses Jahr in der Weihnachtszeit. Diese Botschaft von der Liebe Gottes gilt alle Zeit, weltweit und alle Jahre wieder feiern wir Weihnachten. Gott sei Dank.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit und gesegnete Feiertage,

Ihre Birgit Otto

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

größere Veranstaltungen sind noch immer mit Beschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus belegt. Dies dient der Gesundheit aller. Daher werden wir in diesem Jahr die traditionelle Senioren-Adventsfeier nicht „wie gewohnt“ bei Kaffee und Kuchen in den Gemeindezentren feiern können.

Wir laden Sie in diesem Jahr ein, zu einem adventlichen Nachmittag in die *Dietrich-Bonhoeffer-Kirche* zu kommen:



am Mittwoch, dem 8. Dezember um 15 Uhr mit Pfarrerin Otto
oder
am Donnerstag, dem 9. Dezember um 15 Uhr mit Pfarrer Hilbrans

Mit einem Programm aus adventlicher Musik, Gedichten, Geschichten und Erzählungen über die Geburt von Jesus Christus wollen wir uns gemeinsam einstimmen.

Wir freuen uns auf den Advent mit Ihnen!

Ihre Pfarrerin Otto

Ihr Pfarrer Carsten Hilbrans.

Bitte melden Sie sich für einen der Termine im Gemeindebüro an:

Tel. 0211- 601 15 49 oder
E-mail: duesseldorf-garath@ekir.de.

Für diese Veranstaltungen gilt nach gesetzlicher Vorgabe die 3G-Regel.

Sie können teilnehmen, wenn Sie gegen das Corona-Virus geimpft, nachweislich von einer Covid19-Erkrankung genesen oder negativ auf das Virus getestet sind.

Gesehen – Getragen – Geborgen

Die Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. begleitet sterbensranke Menschen und ihre Angehörigen. Sie kooperiert mit dem Caritas Hospiz Düsseldorf.

Unsere ehrenamtlichen Hospizmitarbeitenden

- helfen bei der Bewältigung des Alltags
- entlasten Angehörige
- haben Zeit zum Zuhören
- begleiten sterbensranke Menschen, damit sie selbstbestimmt in Geborgenheit und Würde Abschied nehmen können
- bieten Begleitung in der Trauerphase



Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V.

Kontakt: Tel.: 0211-702 28 30

kontakt@hospizbewegung-duesseldorf-sued.de

www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de

Bankverbindung: Deutsche Bank, Düsseldorf

IBAN: DE07 3007 0024 0805 6699 00

BIC: DEUTDE3303



**Kauziger Geselle sucht ruhige
Bleibe in gehobener Lage.
Tel.: 030.28 49 84-15 74**

Werden Sie Wald-Pate!



Schützen Sie mit uns diesen einzigartigen Lebensraum und seine Bewohner.

Patenschaften gibt es auch für Wölfe, Schneeleoparden, Fledermäuse, Adler, Zugvögel, Meere, Flüsse und Moore. Bestellen Sie Ihre persönliche Patenurkunde ganz einfach auf www.NABU.de/pate

Sie haben Fragen?
Wir sind gerne für Sie da:
paten@NABU.de
030.28 49 84-15 74



Sie können eine Patenschaft auch verschenken!
www.NABU.de/geschenkpate



Alles Gute, Trixi!

Unsere Küsterin Beatrice Capelan geht zum 1. Januar 2022 in den verdienten Ruhestand. Unter den Namen Beatrice ist sie aber kaum bekannt. Sie wurde immer nur mit „Trixi“ angesprochen.

Trixi ist in der evangelischen Gemeinde Garath/Hellerhof seit mehr als 25 Jahren als Küsterin tätig. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit lag in der Betreuung des evangelischen Gemeindezentrums in Hellerhof. Wer Fragen hatte, wendete sich an Trixi. Ihr besonderes Interesse galt den Kindern und Jugendlichen im Zentrum, für die sie immer ein offenes Ohr hatte. Das Gemeindezentrum war für sie das Wohnzimmer ihres Hauses, das direkt nebenan stand. Aufgrund von Umstrukturierungen verlagerte sich ihre Tätigkeit dann auch in Richtung Hoffnungskirche und Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Wolfgang Paniczek hat Trixi Capelan interviewt:

Hallo Trixi, erzähle einmal etwas über Deinen Lebensweg!

1957 bin ich in Stuttgart geboren. Bereits eine Woche nach meiner Geburt sind wir nach Düsseldorf umgezogen. Meine ersten

Kontakte zur Kirche hatte ich im Kindergarten der Kreuzkirche. Danach wurde ich ein Kind der Garather-Kirchengemeinde, weil wir 1963 nach Garath zur Wilhelm-Kreis-Straße zogen. Dort wurde sonntags im „Kirchenbus“, weil es noch keine Kirche gab, der Gottesdienst gefeiert. Ich war eins der ersten Kinder im Kinderchor unter Leitung von Dr. Dr. Busch. Da mir Musik viel Spaß und Freude bereitet, war ich nach meiner Zeit im Kinderchor Mitglied vom Jungen Gesangensemble, Sopran im Garather Chor, spielte die Trompete im Bläserkreis und war Gründungsmitglied im Chor Vox Humana, der von Matthias Nagel geleitet wurde.

In der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche wurde ich im April 1970 durch Pfarrer Grebenstein konfirmiert.

Neben der Musik gab es noch viele andere ehrenamtliche Tätigkeiten: Als Kind habe ich die evangelische Kirchenzeitung „Der Weg“ ausgetragen. Als Belohnung gab es mal einen Lutscher oder andere Süßigkeiten. In der Kinder- und Jugendarbeit war ich mit Pfarrer Grebenstein, sowie in der Seniorenarbeit mit den Gemeindegewestern Inge Mühlenbusch und Erika Steinborn aktiv. In der Zeit von 1989 bis 1991 vermittelte mir Pfarrer Fred Kuchta den ersten Einblick in die Küstertätigkeit in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Meine Festanstellung erhielt ich ab 1996 als Nachfolgerin von Frau Mohrbach im Gemeindezentrum Hellerhof und dem angeschlossenen Kindergarten. Im Gemeindezentrum gab es damals viele Gruppen,

z.B. die kleinen Fische, den Frauenkreis, den Mittagstisch und die Chöre, die durch den Küster betreut wurden.

Trixi, jetzt hast du so viel von deiner kirchlichen Tätigkeit berichtet, was hast du vorher beruflich gemacht?

Nach dem Besuch der Schule in der Lüderitz-Straße, der am Anfang noch in Containern stattfand, habe ich die Ausbildung als Einzelhandelskauffrau im Kaufhof am Wehrhahn von 1972 bis 1974 absolviert. Im Kaufhof war ich bis zu meiner Festanstellung als Küsterin tätig.

Für welche drei Dinge in Deinem Leben bist Du am dankbarsten?

Meine beiden Mädchen Danny und Tina. Dass ich trotz meiner gesundheitlichen Einschränkungen noch fast alles machen kann. Dass ich gute verlässliche Freunde habe, die mir immer helfen und jetzt auch den Umzug in mein neues Heim durchgeführt haben.

Wenn Du eine Sache auf der Welt verändern dürftest: Was wäre das?

Dass es keine Kriege und Gewalt auf der Welt gäbe und somit alle Menschen in Frieden leben und ihr Auskommen haben.

Was machst Du als erstes, wenn Du im Ruhestand bist?

Die Nachbarstädte meines neuen Wohnortes Duisburg erkunden, hierzu gehören Essen und Oberhausen.

Wenn Du drei Wünsche frei hättest: Welche wären es?

Das Wichtigste für mich ist die Gesundheit.

Darüber hinaus möchte ich jeden Morgen mit einem Lächeln aufstehen und am Abend mit einem Lächeln einschlafen.

Freust Du Dich auf Deinen Ruhestand und was planst Du für die nächste Zeit?

Ja, darauf freue ich mich riesig, dann kann ich wandern und spazieren gehen. Und ich werde dann wieder häufiger meine Freunde treffen.

Ich möchte auch wieder ehrenamtlich tätig sein und meine Fähigkeiten dabei einbringen.

Liebe Trixi, recht herzlichen Dank für diesen Einblick. Ich hoffe, dass alle deine Wünsche in Erfüllung gehen, und wünsche Dir alles Gute für die Zukunft.



GOTTESDIENSTE

		Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
7. Nov	drittletzter So im KJ	11:00 Otto A
14. Nov	vorletzter So im KJ	11:00 Hilbrans
17. Nov	Buß- und Bettag	18:00 Jeschke
21. Nov	Ewigkeitssonntag	11:00 Otto 14:00 Hilbrans
28. Nov	1. Advent	11:00 Otto
5. Dez	2. Advent	11:00 Hilbrans
12. Dez	3. Advent	17:00 Jeschke Musik-Gottesdienst zum Advent
19. Dez	4. Advent	17:00 Otto
24. Dez	Heiligabend	Die Gottesdienste stehen noch nicht fest. Bitte beachten Sie die aktuellen Bekanntmachungen in den Schaukästen, auf unserer Homepage www.ev-kirche-garath.de und im Newsletter*
25. Dez	Christfest	11:00 Otto A
26. Dez	Christfest II	11:00 Hilbrans
31. Dez	Altjahrsabend	18:00 Hilbrans A
1. Jan	Neujahr	15:00 Jeschke A
2. Jan	1. So. n. d. Christfest	11:00 Hilbrans
9. Jan	1. So n. Epiphantias	11:00 Hilbrans
16. Jan	2. So n. Epiphantias	11:00 Hilbrans
23. Jan	3. So n. Epiphantias	11:00 Hilbrans A
30. Jan	letzter So n. Epiph.	11:00 Otto
6. Feb	4. So. v. d. Passion	11:00 Hilbrans A
13. Feb	Septuagesimae	11:00 Hilbrans
20. Feb	Sexagesimae	11:00 Jeschke
27. Feb	Estomihi	11:00 Otto
6. März	Invocavit	11:00 Otto A

➔ **Anmerkung zum Ewigkeitssonntag/Totensonntag:**

Am 21. November, dem Ewigkeits- oder Totensonntag, werden in diesem Jahr zwei Gottesdienste in der DBK stattfinden:

Einer um 11 Uhr mit Pfarrerin Otto und einer um 14 Uhr mit Pfarrer Hilbrans.

Zu diesen Gottesdiensten werden wir die Angehörigen der Verstorbenen, die wir im letzten Kirchenjahr (also seit dem 1. Advent 2020) zu Grabe getragen haben, persönlich per Brief einladen.

In beiden Gottesdiensten werden die Namen der Verstorbenen verlesen und jeweils eine Kerze angezündet.

➔ * zu bestellen unter newsletter-garath.hellerhof@ekir.de
oder im Gemeindebüro

Es ist noch nicht vorbei...

Leider können wir auf Grund der Einschränkungen durch die Maßnahmen zur Überwindung der Corona-Pandemie für den Heiligabend noch keine Angaben zu Gottesdiensten machen.

Ebenso stehen auch weiterhin

alle Angaben in diesem Plan unter Vorbehalt!

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es Situationen gibt, bei denen der Gottesdienst nicht von der/dem angekündigten Pfarrerin/Pfarrer geleitet werden kann.

SONNTAGS

11.00 Gottesdienst

DIENSTAGS

14.00 Elterncafé KiTa, 1. i.M.

18.00 Bläser-Anfänger

19.00 Jugend-Bläserkreis „brass kids“

20.00 Bläserkreis

Bettina Palmer, Tel. 0152 09563146

MITTWOCHS

09.00 Ruhiges Radwandern für Senioren

09.30 Frauengesprächskreis der Frauenhilfe,
4. i.M., Bruni Baltha, Tel. 30294887

17.30 Blockflötenkreis „Holz & Wind“

18.30 Querflötenkreis „Kreuz & quer“

Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20:00 Garather Chor

Gudrun Barkschat, Tel. 7074 94

DONNERSTAGS

15.00 Seniorenclub

Christel Thiessies, Tel. 70 28 35

FREITAGS

13.30 Sozialberatung der Diakonie

bei der Garather Tafel,

Maria Schuhmacher-Nahr, Tel. 300 64 30

15.00 Tischlein deck dich – Kochkurs

Info: B. Schellenberg

SAMSTAGS

09.30 Frauenfrühstück der Frauenhilfe,
letzter i.M.
Frau Decker

10.00 Erwachsenen-Flötenkreis „Rec-time“

-11.30 1. i.M. Doris Bläser, 795 14 08

10-13 Bambusflötenkreis-„Bambuszauber“
3. i.M.

Doris Bläser, Tel. 795 14 08



SONNTAGS

20.00 **Rück-Platz-Wechselschritt**,
Tanzkreis ab 30, C. und D. Hackel

MONTAGS

15.30 **Blockflötenunterricht**

17.00 **Querflötenunterricht**
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20.00 **Chor „vox humana“**
Maja Zak, Kantorin, Tel. 6101 9144

DIENSTAGS

12.00 **Mittagstisch und Geselligkeit**
-15:30 Anmeldung: NN

20.00 **Männerkreis**, 1. i.M.

MITTWOCHS

09.15 **Frauenfrühstück** der Frauenhilfe, 2. i.M.
Frau Schulze, Tel. 700 52 59

19.00 **Team Jugendarbeit**
Tobias Kolb, Tel. 0178 72 66 080

19.30 **Meditation im Alltag**, 1. und 3. i. M.
KiTa Dresdener Straße 61
Info: Wilhelm Barth

DONNERSTAGS

09.30 **Frauenbibelkreis**, 1. und 3. i.M.
Frau Schulze

19:30 **Improvisationstheatergruppe**
Stephanie Korsten

FREITAGS

16.00 **„Kleine Fische“**
Kindergruppe für 6-10jährige
Annette Jeschke, Tel. 700 03 46

19:00 Jugendgruppe Tobias Kolb

SAMSTAGS

Kinder- und/oder Jugendtage

Termine werden ausgehängt.
Tobias Kolb tobias.kolb@ekir.de



Am
19. September
haben wir
(endlich) die
Konfirmation
2021
feiern können.
In drei
Gottesdiensten
wurden die
Jugendlichen
gesegnet.



Karlo Herborn - Len Holzberg
Amy Jacobi - Joline Kiparsky
Niklas Kowalenko - Louis Kuchel
Isabell Kührlings - Mariella Linz
Vivian Müller - Sophie Neumann
Emmely Soyke - Mika Strey
Annika Wisniewski - Niklas Weikum



Mit alten Klinkersteinen des Kirchturms haben Konfirmandinnen und Konfirmanden Symbole des Christentums dargestellt.

Wir gratulieren herzlich!



Der Gemeindebrief für alle evangelischen Christen in Garath und Hellerhof ...



Vielleicht warten auch Sie manchmal lange oder gar vergeblich auf den neuen Gemeindebrief. Leider suchen wir immer noch Menschen, die Lust und Zeit haben, dreimal im Jahr einige auszutragen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und uns unterstützen möchten, melden Sie sich im Gemeindebüro bei Frau Prasse, Telefon: 6011549 während der Bürozeit.



Die Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath sucht ab sofort eine/n

Hilfskraft für Küster/in (m/w/d)

Als Hilfskraft Küster / Küsterin üben Sie ein kirchliches Amt gemäß der Küsterordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland aus. Zu Ihren wesentlichen Aufgaben gehören die Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung von Gottesdiensten, Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Trauerfeiern) und gemeindlichen Veranstaltungen sowie die Sauberhaltung und Verantwortung der Ihnen anvertrauten kirchlichen Gebäude, Gegenstände und Außenanlagen.

Ihr Profil:

- Freude am Umgang mit Menschen aller Altersstufen
- ein offenes, freundliches und sicheres Auftreten
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Organisationsgeschick und ein hohes Maß an Flexibilität
- Eigeninitiative und Leistungsbereitschaft
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten im Rahmen allgemeiner Anweisungen
- Fähigkeit zum Durchführen kleinerer Reparaturarbeiten
- die Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche im Rheinland oder einer Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland oder einer katholischen Gemeinde
- zu unseren kirchlichen Festzeiten (Adventszeit, Weihnachten, Ostern, Gemeindefest etc.) entsprechend mehr zu arbeiten, in ruhigeren Zeiten dafür weniger.
- von Vorteil wäre ein Führerschein der Klasse B

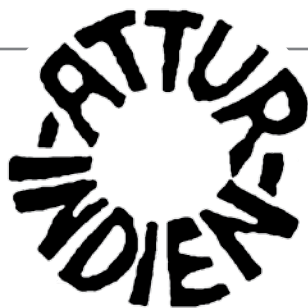
Unser Angebot:

- Vergütung auf 450€ Basis
- ein freundliches und engagiertes Mitarbeiter-Team
- die Möglichkeit zum selbstständigen Arbeiten
- Anstellung in einem zunächst auf ein Jahr befristeten Arbeitsverhältnis mit einem wöchentlichen Stundenumfang von ca. 3 Stunden

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben richten Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail an: Gemeindebüro

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Die Evangelische Kirchengemeinde in Düsseldorf-Garath und -Hellerhof verfolgt offensiv das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern.



Covid-19 in Attur

Die letzten Nachrichten aus Indien berichten, dass Schulen ab der 5. Klasse vom 1. September an wieder öffnen dürfen. Da unsere Grundschule nur zwei Vorschulklassen und vier weitere Jahrgangsstufen hat, ist das leider noch nicht möglich. Trotzdem ist zu hoffen, dass die Covid-Erkrankungen so weit zurückgehen, dass auch die ersten Klassen bald wieder unterrichtet werden dürfen. Da die Lehrer zwischenzeitlich nicht mehr an der Schule arbeiten konnten und teilweise andere Berufe ergreifen mussten, muss der Mitarbeiterstab völlig neu gebildet werden. Auch die vier Busse der Schule müssen nach zwei Jahren Stillstand neu überholt werden, damit sie wieder zugelassen werden. Wie weit die Eltern bereit und in der Lage sind, Schulgelder zu zahlen, wird sich noch zeigen. Jedenfalls ist unsere Hilfe für den Neustart besonders wichtig.

Christina und Rolf Lenk

Spendenkonto:
Ev. Kirchengemeinde Garath
IBAN:
DE13 3005 0110 1006 1172 51
Stadt-Sparkasse Düsseldorf
Stichwort: Attur

Der Newsletter



Jede Woche frische Informationen

newsletter-garath.hellerhof@ekir.de



Alle aktuellen Informationen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde in
Düsseldorf-Garath & Hellerhof

Veranstaltungen

Termine

Neuigkeiten



Bestellen Sie den **newsletter** mit einer E-Mail an:

newsletter-garath.hellerhof@ekir.de.

Gerne senden wir den **newsletter** auch per Post zu!

Rufen Sie im Gemeindebüro an! tel 0211-6011549.

Oder schauen Sie in die Schaukästen der Gemeinde.

Abbestellungen ebenfalls per E-Mail oder telefonisch (s.o).



Krankengymnastik
Behandlung nach Bobath
Manuelle Therapie
Schlingentisch
Wirbelsäulengymnastik
Atemtherapie
Klassische Massage

Lymphdrainage
Fangopack/Heißluft
Eisanwendungen
Beratung bei orthopäd.
Hilfsmittelversorgung
Hausbesuche

Termine nach Vereinbarung – Privat und alle Kassen

Physiotherapie-Praxis Brigitte Taday

Fritz-Erler-Str. 15, 40595 Düsseldorf

Tel. 0211 700 43 21

Fax 0211 700 05 26

BTS TADAY REISEN

Reisen nach Masuren ins familiengeführte Landhotel direkt am See.
Gemeindefreizeiten, Erlebnis-Wander-Studienreisen, Klassenfahrten europaweit.



Tagesfahrten, u.a.

- 10.11. **Besuch im Gasometer Oberhausen**
- 26.11. **Romantischer Weihnachtsmarkt auf Schloss Grünewald-Solingen**
- 11.12. **Waldweihnacht auf dem Bauernhof von Schulze Beikel in Marbeck**
- 15.12. **Alle Jahre wieder: Aachen mit Besuch von Lambertz und Lindt und dem Weihnachtsmarkt rund um den Aachener Dom**

Infos/ Anmeldungen telefonisch / per SMS / Whatsapp
unter 0177-3005172 oder per E-Mail.

Auch für die Monate Januar und Februar ist jeweils eine
Tagesfahrt geplant. Lassen Sie sich überraschen und schauen
Sie gelegentlich auf unsere Internetseite: www.bts-reisen.de

**Wir wünschen allen eine frohe, besinnliche Adventzeit,
gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.**



Brigitte TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf
Tel. **NEU** 0211-15 89 19 30 • Email: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de

**Unterwegs mit Freunden:
Wir freuen uns auf Sie!**



Evangelisches Familienzentrum Garath-Hellerhof

Offene Sprechstunden

Haben Sie Fragen zur Erziehung Ihres Kindes?

Die Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Düsseldorf bietet einmal monatlich eine offene Sprechstunde an:

Mittwoch im Monat siehe Aushang

Ev. Gemeindezentrum Garath,
Julius-Raschdorff-Straße 4

mittwochs, 10:00 – 11:30

Ev. Kita Dresdener Straße 61

Evangelische Beratungsstelle für
Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Paulistr. 7, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211 715057

Termine bitte in der jeweiligen Kita
erfragen, telefonische Reservierung.
Die Beratungen sind kostenfrei und
unterliegen der Schweigepflicht.

Eltern-Café

**Jeden 1. Dienstag i. M. von 14:30 bis
16:00** (außer in den Ferien)

im GemeindeZ DBK
begleitet von Simone Fornfeist.

Kostenlos

Anmeldung nicht erforderlich

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 20.11. von 11:00 bis 12:30
Herzlich eingeladen sind alle Familien,
die sich für einen Platz in unserer Tages-
einrichtung für Kinder interessieren. An
diesem Vormittag können Sie unser Haus
besichtigen und unser pädagogisches
Konzept kennenlernen.

Über Ihren Besuch freuen wir uns sehr!

Schnuppernachmittag

An jedem ersten Montag im Monat
von 14:30 bis 16:00 können Familien
mit Kindern, die noch keinen
Kindergartenplatz haben, unsere
Einrichtung besuchen. Die Kinder
haben die Möglichkeit, Kontakte
zu Gleichaltrigen aufzunehmen, sie
können neue Spiele und Materialien
kennenlernen, auf Entdeckungsreise
gehen oder einfach nur beobachten. Für
die Eltern bieten wir die Gelegenheit,
unsere Einrichtung, das pädagogische
Personal und unser Konzept kennen
zu lernen. Für offene Fragen stehen wir
gerne zur Verfügung.

Anmeldung jeweils erbeten, es gelten
die 3G-Regeln):

Ev. Familienzentrum Dresdener Straße
Silvia Üblaker und Team

Vom Ankommen und Loslassen!



Mit großen erwartungsvollen Augen, an den Händen ihrer Eltern, kommen unsere neuen, kleinen Kitabesucher in die Gruppen. Der eine noch sehr zögerlich, die andere mit Vollgas und erschrocken, hinein ins Kitaabenteuer. Manch eine Mutter ist überrascht, wie selbstbewusst ihr Sprössling diesen großen Schritt meistert, hatte sie doch im Vorhinein so große Bedenken. Während die selbstbewussten Räuber plötzlich ganz still und leise an Mamas oder Papas Hand verharren.

Zum Glück haben die erfahrenen Erzieher und Erzieherinnen hier kleine Hilfen und Lösungen für die Neuankömmlinge und Ihre Eltern zur Hand. Vorsichtig und behutsam beginnen sie in kleinen, wohl-dosierten Schritten die Kinder an die Hand zu nehmen und ihnen Stück für Stück Si-

cherheit und vor allem das Gefühl der Geborgenheit zu geben. Manchmal fließen kleine Tränen, die den begleitenden Eltern mehr zusetzen als den Kindern. Heißt es jetzt loszulassen und die Schätzchen in „fremde Hände“ abzugeben. Plötzlich gibt es Regeln, andere Kinder, einen völlig neuen Alltag, das muss erstmal verdaut werden. Aber wie Kinder ebenso sind, die Neugierde und die Aussichten jede Menge Spaß zu haben, überwinden jede Furcht. Schon nach einigen wenigen Wochen sind unsere neuen Kitabürger angekommen und gehen auf Entdeckungsreise.

Was für ein großer, mutiger Schritt auf beiden Seiten, aber ein ganz wichtiger für das Leben.

Wir freuen uns sehr, dass wir daran teilhaben dürfen.

Herzlich willkommen!
Kita Dresdener Straße, Antje Linder

Interkulturelles Vorlesen



einfach aufgeben oder auf unbestimmte Zeit verschieben. Die mehrsprachigen Bilderbücher waren bereits vorhanden. Eine Mutter war bereit, ein erstes Bilderbuch „Ich bin der Stärkste im ganzen Land“ in polnischer Sprache vorzulesen und uns als Tonaufnahme zu schicken. Durch unsere neue Toniebox (ein Audiosystem für Kinder) war es nun sehr einfach, die Aufnahme vor den Kindern abzuspielen und die entsprechenden Seiten zu zeigen. Die Kinder lauschten gespannt, hörten sie nochmal in Deutsch und erlebten wie vielfältig Sprache sein kann.

Wir freuen uns auf weitere „Vorleser“, dann auch gerne wieder hier in der Kita. (3G-Regel)

Kita Dresdener Straße, Silvia Üblaker

Vorlesen fördert Kreativität, Sprachverständnis und soziale Kompetenzen. Die spielerische Begegnung mit einer anderen Sprache weckt Neugier und bietet die Gelegenheit bekannte Geschichten mit anderen Klang zu hören und zu erleben.

Kinder lieben Geschichten besonders, wenn Sie von vertrauten Menschen vorgelesen werden. Leider konnten wir durch die Zutrittsbeschränkungen keine Eltern bitten, hier im Kindergarten den Kindern in der Muttersprache vorzulesen. Das schöne Projekt wollten wir aber nicht

Harald Hueyng
Düsseldorf

Meisterwerkstatt für Holzblasinstrumente



www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

...die Manufaktur

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

...der Online-shop

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Euis, Mundstücke,
Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-13.00 Uhr
und 15.00-18.15 Uhr

Wir liefern Getränke
kostenlos nach Hause.





OPTIK RÖSENER

Wolfgang-Döring-Straße 4
40595 Düsseldorf (Garath)
Tel. 0211 - 708989
www.roesener.com



SICHERHEIT KOMMT VON SICHT.

Conventio Plinius, Lucius Tacitus, Plinius, Plinius, Plinius
See better. Look perfect.

R RODENSTOCK

Der Meisterbetrieb

Jörg Schmitz GmbH & Co. KG

Therapiezentrum optisch - Tonnenstraße 10

malerplusparkett.de
02 11 / 7 00 52 53

Malerarbeiten
Parkettverlegung, -sanierung
Fliesen- und Laminatverlegung
Fassadengestaltung und -reinigung
Wärmedämmung, Betonsanierung
Schimmelbehandlung, Graffiti-Entfernung
Stuckarbeiten, Akustikdecken

Und noch viel mehr ... Sprechen Sie uns an!
Wir sind der Profi an Ihrer Seite!



Jörg Schmitz GmbH & Co.KG
Kapeller Straße 39
40597 Düsseldorf
Tel. 0211 / 700 52 53
Fax 0211 / 700 52 51

malerplusparkett.de

„Garather Lebensmittelausgabe“ EFaZ
und Sozialberatung der Diakonie, DBK
Andrea Weigler Tel. 300 64 30

Schuldnerberatung Tel. 3281 95
Beratung für Langzeitarbeitslose
Neue Anschrift: Kirchfeldstraße

Suchtkrankenhilfe Tel. 73 53-264
Fachambulanz

Ev. Beratungsstelle Tel. 71 50 57
für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Paulistraße 7, Benrath

**Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V.** Tel. 702 28 30
Ricarda-Huch-Straße 2 Fax 220 41 31

Stadtteilservice-Büro Tel. 170 56 17

Leben im Alter

Diakonie in Düsseldorf Tel. 73 53-370
Hilfe und Pflege zu Hause, Hausnotruf

Otto-Ohl-Haus Tel. 758 48-0
Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege,
Stationäre Pflege, Mittagstisch
Julius-Raschdorff-Straße 2

„zentrumplus“ Garath Tel. 602 54 81
Fritz-Erler-Straße 21
zentrum-plus.garath@gmx.de

Telefonseelsorge

Tel. 0800-11 101 11 (kostenlos)



Ev. Familienbildung (efa)
Tel. 600 28 20

Bei uns zu Gast:

Herrnhuter Brüdergemeine (HBG)
im Gemeindezentrum DBK
Pfarrer Niels Gärtner
Tel. 0521-65927



Evangelische Jugendfreizeitstätten e.V. im Kirchenkreis



Anne-Frank-Haus
Stettiner Str. 114

Offene Tür für Kinder und Jugendliche
von 6–16 Jahren und Offener Ganzttag
der Alfred-Herrhausen-Schule

Leitung: Nicole Manns-Rodenbach
Tel. 0211 70 20 07
Mail: anne-frank-haus@evdus.de

Eine gute Zeit für Alle!

Testamentsgestaltung • Testamentsvollstreckung
Steuroptimierung • Vermögensübertragung



Terhaag & Terhaag GbR

Elsa-Brändström-Str. 5 Tel. 0211 879 37 37 terhaag@duetrust.de
40595 Düsseldorf Fax 0211 879 37 38 www.duetrust.de

Kim Terhaag • **Thomas Terhaag** Dipl. Kfm
Testamentsvollstreckerin Steuerberater, Fachberater Testamentsvoll-
Steuerfachangestellte streckung und Nachlassverwaltung (DS&V e.V.)

Elektro Cosson Inh. Kenan Tekdemir

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen
- Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

Urdenbacher Acker 9a
40593 Düsseldorf
Tel. 02 11 - 70 54 55
Fax 02 11 - 70 16 79



*Flyer, Anzeigen,
Glückwunschkarten,
Plakate,...
Persönliche
Gestaltung und
pfffige Ideen*

*Doris Lausch
Tel. 705519
doris@lausch-d.de*

S|C|H|W|I|E|T|Z|K|E

B E S T A T T U N G E N

Das Fachgeschäft seit 1850

helfen · beraten · betreuen

jederzeit für Sie erreichbar

Überführungen im In- und Ausland
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
kostenlose Bestattungsvorsorge
ausführliche Beratung

Garath · Peter-Behrens-Straße 111
Derendorf / Pempelfort · Liebigstraße 3

Telefon 0211.48 50 61
www.schwietzke.com

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

Bestattungshaus Frankenheim, Carl-Severing-Str. 1, 40595 Düsseldorf
- mit Urnen-Friedhof im Haus -

Düsseldorf 02 11 - 9 48 48 48

Mettmann 021 04 – 28 60 50

Ihren Geburtstag feiern:

80	<i>Horst Ruwiedel</i>	26.11.	<i>Christa Fabian</i>	26.12.	
	<i>Ingrid Wölfi</i>	13.12.	<i>Margarete Mitrenga</i>	28.12.	
	<i>Brigitte Hellbusch</i>	23.12.	<i>Sylvia Greven</i>	31.12.	
	<i>Rosemarie Siegesmund</i>	05.01.	<i>Erwin Krüger</i>	01.01.	
	<i>Eduard Eichhorst</i>	15.01.	<i>Erika Egerlandt</i>	06.01.	
	<i>Frieda Meisner</i>	22.01.	<i>Willi Langemann</i>	11.01.	
	<i>Christine Kedzior</i>	24.01.			
	<i>Margarita Maul</i>	25.01.	91	<i>Anneliese Müller</i>	06.11.
	<i>Michael Arzberger</i>	29.01.	<i>Helma Frey</i>	17.11.	
	<i>Ute Kirchrath</i>	02.02.	<i>Ida Brinkmann</i>	20.11.	
	<i>Ute Ritter</i>	15.02.	<i>Hannelore Schafhausen</i>	25.11.	
	<i>Erika Langer</i>	17.02.	<i>Gertrud Döring</i>	16.12.	
<i>Viktor August</i>	26.02.	<i>Lidia Elsner</i>	20.12.		
		<i>Annemarie Aal</i>	13.02.		
85	<i>Karla Aschmies</i>	02.11	92	<i>Eva Gerhardt</i>	14.12.
	<i>Ursel Füsgen</i>	05.11.	<i>Elisabeth Brempel</i>	18.12.	
	<i>Doris Braselmann</i>	08.11.	<i>Christine Wlostek</i>	20.12.	
	<i>Alexander Kraft</i>	23.11.	<i>Gretchen Kügler</i>	03.12.	
	<i>Giesela Quadejacob</i>	08.12.	<i>Christa Arneke</i>	07.12.	
	<i>Werner Bieschke</i>	15.12.	<i>Gerhard Bendig</i>	30.01.	
	<i>Helga Zeidler</i>	15.12.			
	<i>Friedrich Heyden</i>	17.12	93	<i>Erna Mattis</i>	14.11.
	<i>Otto Reckmann</i>	25.12.	<i>Erna Ulrich</i>	08.12.	
	<i>Irma Wilhelm</i>	26.12.	<i>Christel Naguschewski</i>	07.12.	
	<i>Siegfried Masuch</i>	07.01.	<i>Christel Garbe</i>	21.12.	
	<i>Elisabeth Hanke</i>	12.01.	<i>Eva Thomsen</i>	30.12.	
	<i>Ernst Schirrmeister</i>	20.01.			
	<i>Lieselotte Weidinger</i>	21.01.	94	<i>Werner Schädel</i>	19.11.
	<i>Irmgard Kröll</i>	24.01.	<i>Emma Stolz</i>	23.11.	
<i>Erna Maier</i>	04.02.	<i>Annelies Mlodzicki</i>	06.12.		
<i>Renate Schulz</i>	10.02.	<i>Karl Nothen</i>	04.01.		
<i>Karla Heinecke</i>	12.02.	<i>Irmgard Hafemann</i>	06.01.		
		<i>Martin Albrecht</i>	07.01.		
90	<i>Gerda Leciejewski</i>	06.11.	<i>Marta Neumann</i>	19.01.	
	<i>Irene Giese</i>	13.11.	<i>Anneliese Sokolowski</i>	04.02.	
	<i>Gerda Franzka</i>	22.11.			



Getraut wurden:

*Amelie Freifrau von Dörnberg
und Benno Hacker*



Verstorben sind:

*Hermann Sanne (86)
Elke Lefeber (64)
Alexandros Panilas (92)
Rosa-Maria Weiershaus (82)
Giesela Liesegang (83)
Klaus-Dieter Zillig (76)
Dieter Knapp (81)
Bruno Parlow (96)
Siegfriede Cohnen (80)
Jutta Vivikidis (80)
Gertrud Monski (88)
Peter Frings (70)
Hella Ulbrich (94)
Ingrid Erdmann (94)
Wolfgang Blaak (89)
Werner Jordan (66)*



Getauft wurden:

*Stehling, Ben
Konrad, Lotta
Sebold, Amelia
Sebold, Liliana
Niklas Kowalenko
Amy Jacobi
Mariella Linz*

*Marie-Helene Mischke 07.02.
Erika Schiefer 09.02.
Waldtraut Wulf 24.02.
Renate Jentzsch 23.02.*

95 *Erna Borchert 29.11.
Ursula Hindenburg 29.11.
Gerhard Jensen 24.12.
Lilia Maier 25.12.
Rita Markmann 16.02.*

97 *Irmgard Weyler 21.11.
Renate Jentzsch 23.02.*

99 *Elly Krüger 27.01.*

103 *Gertrud Wilke 17.12.*

104 *Lieselotte Panicke 04.11.*

Gemeindebüro

Julius-Raschdorff-Straße 4

Tel. 601 15 49

Fax 60 00 68 16

Karin Prasse

duesseldorf-garath@ekir.de

karin.prasse@ekir.de

Dienstag – Freitag 8.00 – 13.00 Uhr

www.ev-kirche-garath.de

Kirchen und Gemeindezentren

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Julius-Raschdorff-Straße 4

Küsterin: **Manuela Grohs**

Tel. 0177 70 41 584

dbk@ev-kirche-garath.de



Gemeindezentrum Hellerhof

Dresdener Straße 63

Küsterin: **Beatrice Capelan**

Tel. 702 16 37

gzh@ev-kirche-garath.de



Evangelische Tageseinrichtung für Kinder

Julius-Raschdorff-Straße 4a

Leitung: **Simone Fornfeist**

Kita.Julius-raschdorff-strasse@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de



Tel. 70 01 76

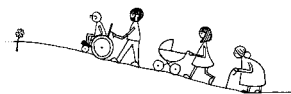
Evangelische Tageseinrichtung für Kinder

Dresdener Straße 61

Leitung: **Silvia Üblaker**

Kita.Dresdenerstrasse@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de



Tel. 702 16 36

Fax 56668130

Pfarrteam



Bezirk Süd:

**Pfarrerin
Birgit Otto**
Dresdener Straße 65
Tel. 70 15 24
mobil 0160 41 36 35 6
birgit.otto@ekir.de



Bezirk Nord:

**Pfarrer
Carsten Hilbrans**
Julius-Raschdorff-Straße 12
Tel. 617 49 30 Fax 617 49 29
mobil 0151 44 53 98 12
carsten.hilbrans@ekir.de

Kirchenmusik



Maja Zak
(Kantorin)
Tel. 6101 9144
majazak@web.de

Bettina Palmer
(Bläser)
mobil 0152 09563146

Doris Bläser
(Flötengruppen)
Tel. 795 14 08

Gudrun Barkschat
(Orgel)
(Garather Chor)
Tel. 70 74 94

Unsere Gemeinde soll leben! Mit Ihrer Spende helfen Sie uns. Danke!

Ev. Kirchenkreis Düsseldorf – Ev. Kirchengemeinde Garath

IBAN: DE13 3005 0110 1006 1172 51 Stadt-Sparkasse Düsseldorf

Stichwort: Garath + Zweck

... und Ende und Anfang und Ende und Anfang und Ende und Anfang ...

... liegen nahe beieinander. Sagt man.

Ende und Anfang auch.

Der Kreis des Jahres schließt sich in der Kirche mit dem Ewigkeitssonntag – wir denken an die Verstorbenen.

Er beginnt mit dem Advent – wir sehen Gott schon zu uns kommen.

Wir werden geboren in die Welt aus Raum und Zeit und gehen in die Welt aus Unendlichkeit und Ewigkeit.

Denn bei Gott ist der Anfang allen Lebens.

Wir kommen von Gott und gehen zu Gott.

Und in der Zwischenzeit kommt Gott zu uns.

So geh Deinen Weg weiter, wie Gott es Dir gibt. Aus dem Alten heraus in das Neue hinein. Geh durch die Dunkelheiten: mit dem Licht, das immer da war und immer wieder zu Dir kommen wird.

Denn heute wie damals und in Ewigkeit gilt, was die Engel über den Feldern bei Bethlehem gerufen haben: „**Fürchtet Euch nicht!**“

Ihr Abschied möge mit warmen Erinnerungen erleichtert sein.

Ihr Übergang der Zeiten sei gesegnet.

Ihr Weihnachtsfest soll fröhlich sein!

Ihre Evangelische Kirchengemeinde
in Düsseldorf-Garath und -Hellerhof